



Süddeutsches Institut für Logotherapie & Existenzanalyse gGmbH

Leitung: Dr. phil. Otto Zsok und Nadja Palombo | D – 82256 Fürstentfeldbruck | Hauptstraße 9
Tel.: +49(0)8141 18041 | Fax: +49(0)8141 15195 | si@logotherapie.de | www.logotherapie.de

Der lange Weg zum Frieden

18.-21. Mai 2021, Pfingsten: Zum Fest der Feuerzungen

Beunruhigend und gefährlich erachte ich, was zurzeit zwischen Israelis und Palästinensern passiert. Der Konflikt ist über einhundert Jahre alt. Beide Seiten beharren auf die eigene, angeblich einzig richtige Sichtweise. Wir in Europa kennen diese Situation nur allzu gut. **Ein kurzer Rückblick auf das 20. Jahrhundert:**

Die zunächst allzu idealistisch formulierten Theorien des Sozialen und Nationalen stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Im 20. Jahrhundert machten einige von der Macht Besessene davon Gebrauch und verwandelten „schöne Gedanken“ in exekutive Gewalt. Unter der Hand wurden die Begriffe Volk und Nation, Klasse und Rasse zu **Schlagwörtern**, die in wenigen Jahrzehnten Europa zugrunde gerichtet haben. Man hat die Welt in Freunde und Feinde geteilt, in edle und unedle, in hoch- und tiefstehende Menschengruppen, in Völker und Klassen, die entweder als sogenannte junge Völker oder Klassen zu den Siegern der Geschichte gehörten oder zum Untergang, zum Absterben oder zur aktiven Vernichtung verurteilt sind, – meinten diese oder jene Machthaber. Nach dem **Ersten Weltkrieg** (1914–1918) suchten Millionen Menschen in sehr eindimensionalen Weltanschauungen die Lösung der komplexen Probleme. Im Einzelfall hießen sie: Sozialismus, Kommunismus, Panslawismus, Pangermanismus, Nationalismus oder Antisemitismus. Dann, zwischen den zwei Weltkriegen (1919–1939), entstanden besonders virulente und gewaltbereite Kombinationen wie Faschismus (in Italien), Nationalbolschewismus (in Russland) und Nationalsozialismus (in Deutschland). Alle traten **als totalitäre Weltanschauungen** auf und versprachen als verlockendes Ziel eine starke Nation, ein einiges Volk, soziale Gerechtigkeit und eine baldige blühende Zukunft. Das Ausmaß des Terrors differierte, die Opfer zählen nach Millionen. **Die Beispiele** reichen bis in die Gegenwart: Armenier in der Türkei, sogenannte „Geisteskranke“, Bettler und Juden im zu reinigenden arischen Volkskörper, Polen in Deutschland, Deutsche in Polen, Ungarn in Rumänien, Rumänen in Ungarn, zu geistiger Arbeit ausgebildete Brillenträger im Bauernreich Pol Pots, störende Kosovaren in Groß-Serbien, Rest-Serben im Kosovo, störrische Demokraten in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, chinesische Händler in Indonesien, Sozialisten in Chile, Afrikaner in einer deutschen Kleinstadt, Besitzer einer Kuh als Kulak in Stalins Sowjetunion, Tutsi in der zu homogenisierenden Hutu-Nation (vgl. Götz Ally, Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass 1800–1933. Frankfurt: S. Fischer Verlag 2011, S. 289f.).

Diese dichte Aufzählung der Fakten zeigt die äußerst problematische Seite der Geschichte des 20. Jahrhunderts in Europa und außerhalb Europas.

Und jetzt, in diesen Tagen, eskaliert schon wieder der Hass-Konflikt: Die Hamas feuert mehr als 3000 Raketen auf Tel Aviv und andere Städte, [Stand: 17. Mai 2021], die Armee greift mit Bodentruppen im Gazastreifen ein. Zugleich gehen jetzt jüdische und arabische Israelis [die zuvor friedlich nebeneinander lebten] aufeinander los. Die Menschen dort stehen am Rand des Bürgerkrieges. Und die internationale Gemeinschaft? Sie tut, was sie kann. Wird **die Vermittlung der westlichen Regierungen den Frieden auf Dauer mit sich bringen?** ... Der Konflikt im Nahost – eine komplexe und komplizierte Angelegenheit. ... Die Ohnmacht spüren viele Menschen auch in Europa. Als diese Zeilen geschrieben werden (21.05.2021) schweigen die Waffen. Wer beten kann, betet für Geistes-Einsicht und Frieden. Für den Ausgleich, der den Dauer-Frieden schafft.

Schon 1934 wurde **die geistige Mahnung** formuliert und veröffentlicht, die in diesen und späteren Tagen und Zeiten viele einzelne Menschen lesen, meditieren und nochmal meditieren dürfen. Sie lautet:

Unvermögen

Seid sicher,
Daß auch nicht die Enkelkinder eurer Enkel
Eine Zeit erleben werden,
Die auf Erden keinen Krieg mehr kennt!

Seid sicher,
Daß auch noch der fernste Nachfahr
Mordbedrohung um der Selbstsucht willen
Unter Menschen dieser Erde:
„Zwangsläufig“ und „Naturbedingnis“ nennt!

Der Mensch mag alle Kräfte der Natur
Bezingen: –
Das Raubtier in sich selbst zu zähmen,
Wird auf dieser Erde aber
Nur den Höchstgearteten, –
Den *Hörigen* des Menschentieres
Nie gelingen!

(Bô Yin Râ, [Joseph Anton Schneiderfranken], in: Über dem Alltag, Bern: Kober Verlag 1979, S. 81).

Lässt ein seelisch sensibler Mensch diese Geistes-Botschaft auf sich wirken, kann er nur die einzig angemessene Haltung einnehmen, indem er sich fest vornimmt: das Raubtier in sich selbst zu zähmen; nicht nur die Kräfte der Natur, sondern die Zerstörungskräfte in sich selbst zu bezwingen und das heißt, dass er Neid und Hass und unbarmherzige Härte in sich selbst zu begrenzen und zu überwinden bemüht ist – ein Leben lang.

Noch sieht es nicht so aus, dass auf Erden die Zahl der „Kriegstreiber“ weniger wird. Noch gibt es auf Erden vielfach Morddrohungen *um der Selbstsucht* willen oder um seine eigene politische Macht zu konsolidieren. Noch scheint es so, dass der **Wille zur Macht** in Vielen stärker ist als der von **Viktor Frankl** (1905–1997) ausgemachte **Wille zum Sinn**. –

Und dennoch wird auf lange Sicht nur **der Wille zum Sinn**, den jeder einzelne Mensch in sich aktivieren kann, den von der Mehrheit der Menschen ersehnten **Frieden** ermöglichen.

In diesen Pfingsttagen, am „**Fest der Feuerzungen**“ dürfen wir, jeder der kann und mag, auch beten.

Gebet

Komm Heil'ger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der „Vater“ schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen – Kraft und Mut.

(21. Mai 2021, O. Zs.)